

# Der Unterricht wird teurer

**Ammerbuch:** Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen klafft immer weiter auseinander bei der Musikschule. Entgeltkatalog auf dem Prüfstand.

VON THOMAS HOLZAPFEL

Kontinuität und Wandel zugleich kennzeichneten die Jahreshauptversammlung der Ammerbucher Musikschule. Was die Personalien angeht, geht es mit dem Vorstandstrio Jan Verrept, Ulla Malang und Gemeindevertreterin Susanne Keefer in die nächste Wahlperiode. Den Großteil der Sitzung nahm derweil die Diskussion um eine kommende Erhöhung der Entgelte für den Unterricht ein.

Dass die erhöht werden müssen, stellte keiner der Anwesenden in Frage. „Die höheren Mieten für unsere Veranstaltungsräume sowie die steigenden Lohn- und Gehaltskosten zwingen uns förmlich zu dieser Maßnahme“, sagte Musikschulleiter Jürgen Frey, der im gleichen Atemzug erwähnte, dass zuletzt auf die Rücklagen zurückgegriffen werden musste.

Im Jahr 2021 wurden Ausgaben von 408 000 Euro getätigt, wobei der allergrößte Teil für die Löhne und Gehälter für die Musiklehrer, die Verwaltung und den Musikschulleiter sowie die Sozialabgaben ausgegeben wurde. Auch die Bezuschussung von kommunaler Seite falle laut Frey nicht so üppig aus wie bei anderen Musikschulen vergleichbarer Größe. „Die Ausgaben waren in diesem Jahr höher als die Einnahmen, die Schere klafft diesbezüglich immer mehr auseinander“, sagte Jürgen Frey bei der Vorstellung des Haushaltsplans, „um weiter liquide zu sein, müssen wir den Entgeltkatalog auf den Prüfstand stellen.“

Nach intensiver Analyse sprach man sich einstimmig für eine Erhöhung der jeweiligen Entgelte aus, die sich zumeist um

die zehn Prozent bewegt. So beträgt das Grundentgelt für die musikalische Früherziehung zukünftig 38 Euro (bisher 35 Euro), der 30-minütige Partnerunterricht beläuft sich pro Person auf 55 Euro (bisher 49 Euro) und der 30-minütige Einzelunterricht kostet 86 Euro (bisher 78 Euro). Bei Erwachsenen fällt noch ein Zuschlag von 15 Euro (bisher 12 Euro) an.

Beim sogenannten „Take 5“-Modell, der unverbindlichen Buchung von fünf Schnupperstunden in Vorauszahlung, eignete sich das Gremium auf eine stufenweise Erhöhung. So kostet das Fünferpaket beispielsweise im 45-minütigen Einzelunterricht im ersten Jahr 180 Euro (bisher 140 Euro), in den darauffolgenden Jahren derweil 200 Euro. „Rechnerisch ist das alles gerechtfertigt“, sagte Vorstandsmitglied Ulla Malang.

## 21 verschiedene Räume an fünf Standorten

Sorgenfalten bereitet der Musikschule die Raumthematik. „Die aktuelle Situation mit 21 verschiedenen Räumen an fünf Standorten ist alles andere als glücklich“, sagte Jan Verrept. „Nach den letzten Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung dachten wir, dass wir auf einem guten Weg sind“, fügte Jürgen Frey an, „ursprünglich war angedacht, ein neues Gebäude hinter dem Alemannen-Kinderhaus zu errichten, das mit zwei Gebäudetrakten sowohl für die Kernzeitbetreuung als auch für die Musikschule genutzt werden könnte. Davon nimmt die Gemeinde inzwischen Abstand, es wird erst einmal nur noch eine Gebäude-

hälfte geplant.“ Wenigstens, so Frey, liege den Musikern die Zusage der Bürgermeisterin vor, die Räumlichkeiten des alten Flieder-Kindergartens ab dem kommenden Jahr wieder zu benutzen. „Wie lange das dort funktioniert, kann man halt auch nicht sagen“, monierte Frey. Zudem dürfe die Kelter als momentaner Hauptstandort der Musikschule aus brandschutzrechtlichen Gründen über kurz oder lang nicht mehr für Veranstaltungen genutzt werden.

Als durchweg positiv stellt sich die Mitgliederentwicklung dar. „In der Corona-Zeit haben wir ein paar Schülerinnen und Schüler im Instrumentalbereich verloren, allerdings kamen Kinder im Bereich der musikalischen Früherziehung hinzu. Insgesamt hatten wir im vergangenen Jahr 670 Schüler bei 260 Wochenstunden“, bilanzierte Jürgen Frey. „Derzeit registrieren wir einen enormen Zuwachs im unteren Segment“, bestätigte auch Schulsekretärin Karen Remmler.

Die Corona-Zeiten mit all den unangenehmen Einschränkungen sollen der Vergangenheit angehören, vielmehr geht der Blick nach vorne. Auch 2023 soll – wieder im Herbst – das Schüler-Jahreskonzert aus allen Fachbereichen über die Bühne gehen, genauso wie das Instrumentenkarussell. Noch in diesem Jahr laden die Jailhouse Jazz Junkies unter dem Motto „A Swingin' Christmas“ zu weihnachtlichen Klängen ein (16. Dezember), das gemeinsame Jugendblasorchester von Musikverein und Musikschule hat am 17. Dezember sein großes Weihnachtskonzert und gleich am 18. Dezember wird der musikalische Weihnachtsweg durch Entringen besritten.